

2022

## Inventar der Landmollusken im Naturlehrgebiet Buchwald



**Auftraggeber:**

Dominik Henseler,  
Naturlehrgebiet Buchwald

**Verfasserin:**

Katja Lassauer

## Inhalt

<b>Methode</b> .....	<b>3</b>
<b>Ergebnisse</b> .....	<b>4</b>
1.1. Artenliste .....	4
1.2. Gefährdete Arten .....	6
<b>2. Empfehlungen zu Gebietspflege und Fördermassnahmen</b> .....	<b>7</b>

## Impressum

Katja Lassauer  
Zürichstrasse 79  
6004 Luzern  
Tel: 041 360 09 32  
E-Mail: [katjassauer@sunrise.ch](mailto:katjassauer@sunrise.ch)

Titelbild:  
Weinbergschnecke (*Helix pomatia*)  
Foto: K. Lassauer

## 1. Methode

An zwei Tagen im Juli 2022 wurde an insgesamt sieben, vom Habitat her unterschiedlichen und charakteristischen Stellen grossflächig nach Mollusken gesucht. Die Suche erfolgte hauptsächlich auf Sicht. Dabei wurden einerseits die Bodenoberfläche und die oberste Substratschicht, andererseits Strukturen wie Pflanzen, liegendes Totholz, Asthaufen oder Scheiterbeigen genauestens abgesucht. Vertikale Strukturen wie Schilf, Gras, Seggen und Stauden wurden abgeklopft. Daneben wurde Bodensubstrat vor Ort mittels Prüfsieben (Maschenweite 5mm, 2mm und 0,7mm) gesiebt und ausgelesen. Die Bestimmung der kleineren Gehäuse erfolgte anschliessend zuhause unter Zuhilfenahme eines Binokular-Mikroskops.

Anhand dieser Methode können keine Aussagen zur effektiven Individuendichte gemacht werden.

Lebensraumtypisierung der sieben Sammlungsmittelpunkte nach Wolfgang Bischoff, 2017 [5]

- 1) Mesophiler Krautsaum
- 2) Subatlantischer Halbtrockenrasen
- 3) Mesophile Ruderalgesellschaften/ Nährstoffreicher Krautsaum/ Mesophiler Krautsaum
- 4) Schlehen-Brombeergebüsch/ Gebüschreiche Vorwaldgesellschaften
- 5) Waldmeister-Buchenwald
- 6) Eschen-Auenwald
- 7) Mesophile Ruderalgesellschaften/ Grosseggienried/ Stillwasser-Röhricht



Abb. 1

Übersichtsplan des Naturlehrgebietes Buchwald mit den Untersuchungsflächen 1 - 7

## 2. Ergebnisse

Im Zuge der Untersuchungen konnten im Naturlehrgebiet 41 gehäusetragende Landschneckenarten und 7 Nacktschneckenarten nachgewiesen werden. Dazu kommen 9 Wasserschneckenarten, wobei die Wasserschnecken nicht explizit besammelt wurden.

Von den 44 Gehäuseschneckenarten, die während der ausgedehnten Untersuchungen durch Florian Rutschmann aus dem Jahr 2012 [6] festgestellt wurden, konnten auf den untersuchten Flächen 8 Arten nicht mehr bestätigt werden. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass diese Arten auch weiterhin im Naturlehrgebiet heimisch sind, da es sich mit einer Ausnahme (Gestreifte Windelschnecke (*Vertigo substriata*)) um häufige und ungefährdete Arten handelt.

Im Gegenzug konnten fünf für das Untersuchungsgebiet neue Gehäuseschnecken nachgewiesen werden. Gemäss «Rote Liste Weichtiere» von 2012 gelten drei davon als potenziell gefährdet. Ebenfalls neu für das Naturlehrgebiet sind die 7 Nacktschneckenarten, wobei anzunehmen ist, dass noch weitere Arten zu entdecken sind; insbesondere aus der Familie der Kleinschnegel (*Agriolimacidae*) ist das Vorhandensein der Genetzten Ackerschnecke (*Deroceras reticulatum*) und des Wasserschnegels (*Deroceras laeve*) zu erwarten.

### 2.1. Artenliste:

Gefährdungskategorien gemäss «Rote Liste Weichtiere», Stand 2010 [4]:

*RE in der Schweiz ausgestorben*

*CR vom Aussterben bedroht*

*EN stark gefährdet*

*VU verletzlich*

*NT potenziell gefährdet*

*LC nicht gefährdet*

*DD ungenügende Datengrundlage*

*NE nicht beurteilt*

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	1	2	3	4	5	6	7	RL
<i>Acicula lineata</i>	Gestreifte Nadelschnecke		x		x	x			LC
<i>Platyla polita</i>	Glatte Nadelschnecke				x				LC
<i>Vivipatus contectus</i>	Spitze Sumpfdeckelschnecke			x					EN
<i>Viviparus ater</i>	Italienische Sumpfdeckelschnecke			x					LC
<i>Galba truncatula</i>	Leberegelschnecke						x		LC
<i>Radix balthica</i>	Eiförmige Schlammschnecke						x		LC
<i>Lymnaea stagnalis</i>	Spitzhornschncke			x					LC
<i>Haitia acuta</i>	Spitze Blasenschnecke						x		NE
<i>Planorbarius corneus</i>	Posthornschncke			x					LC
<i>Planorbis planorbis</i>	Gemeine Tellerschnecke			x					LC
<i>Planorbis carinatus</i>	Gekielte Tellerschnecke			x					LC
<i>Carychium tridentatum</i>	Schlanke Zwerghornschncke				x	x	x		LC
<i>Succinea putris</i>	Gemeine Bernsteinschncke						x	x	LC
<i>Oxyloma elegans</i>	Schlanke Bernsteinschncke			x			x		NT
<i>Cochlicopa lubrica</i>	Gemeine Glattschncke	x						x	LC
<i>Vallonia costata</i>	Gerippte Grasschncke		x						LC
<i>Acanthinula aculeata</i>	Stachelschncke				x				LC

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	1	2	3	4	5	6	7	RL
<i>Columella edentula</i>	Zahnlose Windelschnecke			x				x	LC
<i>Truncatellina cylindrica</i>	Zylinderwindelschnecke		x						LC
<i>Vertigo pusilla</i>	Linksgewundene Windelschnecke						x		NT
<i>Vertigo pygmaea</i>	Gemeine Windelschnecke			x				x	LC
<i>Merdigera obscura</i>	Kleine Turmschnecke	x			x				LC
<i>Cochlodina laminata</i>	Glatte Schliessmundschnecke		x		x		x		LC
<i>Macrogastrea ventricosa</i>	Bauchige Schliessmundschnecke				x				LC
<i>Macrogastrea attenuata</i>	Mittlere Schliessmundschnecke				x		x		LC
<i>Macrogastrea plicatula</i>	Gefälte Schliessmundschnecke	x			x		x		LC
<i>Laciniaria plicata</i>	Faltenrandige Schliessmundschnecke						x		NT
<i>Cecilioides acicula</i>	Blindschnecke	x	x						LC
<i>Punctum pygmaeum</i>	Punktschnecke		x						LC
<i>Discus rotundatus</i>	Gefleckte Schüsselschnecke	x			x	x	x		LC
<i>Vitrea contracta</i>	Weitgenabelte Kristallschnecke	x							LC
<i>Euconulus fulvus</i>	Helles Kegelchen	x	x						LC
<i>Zonitoides nitidus</i>	Glänzende Dolchschncke				x			x	NT
<i>Oxychilus cellarius</i>	Kellerglanzschnecke				x				LC
<i>Oxychilus draparnaudi</i>	Grosse Glanzschnecke						x		LC
<i>Aegopinella pura</i>	Kleine Glanzschnecke				x	x	x		LC
<i>Aegopinella nitens</i>	Weitmündige Glanzschnecke	x	x		x	x	x	x	LC
<i>Nesovitrea hammonis</i>	Braune Streifenglanzschnecke		x					x	LC
<i>Vitrinobranchium breve</i>	Kurze Glasschnecke	x			x		x	x	LC
<i>Eucobresia diaphana</i>	Ohrförmige Glasschnecke				x				LC
<i>Vitrina pellucida</i>	Kugelige Glasschnecke				x				LC
<i>Boettgerilla pallens</i>	Wurmschnecke				x		x		NE
<i>Limax maximus</i>	Grosser Schneigel				x	x	x		LC
<i>Limax cinereoniger</i>	Schwarzer Schneigel					x			LC
<i>Lehmannia marginata</i>	Baumschneigel					x			LC
<i>Arion vulgaris</i>	Spanische Wegschnecke					x			NE
<i>Arion silvaticus</i>	Waldwegschnecke					x			LC
<i>Arion distinctus</i>	Gemeine Wegschnecke					x			LC
<i>Fruticicola fruticum</i>	Genabelte Strauchschnecke			x					LC
<i>Helicodonta obvoluta</i>	Riemenschnecke	x			x	x			LC
<i>Trochulus «sericeus»</i>	Seidenhaarschnecke							x	LC
<i>Hygromia cinctella</i>	Kantige Laubschnecke						x		LC
<i>Monachoides incarnatus</i>	Rötliche Laubschnecke				x		x		LC
<i>Arianta arbustorum</i>	Gefleckte Schnirkelschnecke				x	x			LC
<i>Isognomostoma isognomostomos</i>	Maskenschnecke				x		x		NT
<i>Cepaea nemoralis</i>	Hainschnirkelschnecke				x		x		LC
<i>Helix pomatia</i>	Weinbergschnecke	x			x		x		LC

Auf den Untersuchungsflächen nicht mehr nachgewiesene Arten:

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	1	2	3	4	5	6	7	RL
<i>Carychium minimum</i>	Bauchige Zwerghornschncke								LC
<i>Succinella oblonga</i>	Kleine Bernsteinschncke								LC
<i>Vallonia excentica</i>	Schiefe Grasschncke								LC
<i>Vallonia pulchella</i>	Glatte Grasschncke								LC
<i>Vertigo substriata</i>	Gestreifte Windelschncke								VU
<i>Ena montana</i>	Bergturmschncke								LC
<i>Petasina edentula</i>	Zahnlose Haarschncke								LC
<i>Cepaea hortensis</i>	Gartenschnirkelschncke								LC

Für das Untersuchungsgebiet neue Arten:

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	1	2	3	4	5	6	7	RL
<i>Oxyloma elegans</i>	Schlanke Bernsteinschncke			x			x		NT
<i>Vertigo pusilla</i>	Linksgewundene Windelschncke						x		NT
<i>Laciniaria plicata</i>	Faltenrandige Schliessmundschncke						x		NT
<i>Oxychilus draparnaudi</i>	Grosse Glanzschncke						x		LC
<i>Boettgerilla pallens</i>	Wurmschncke				x		x		NE
<i>Limax maximus</i>	Grosser Schnegel				x	x	x		LC
<i>Limax cinereoniger</i>	Schwarzer Schnegel					x			LC
<i>Lehmannia marginata</i>	Baumschnegel					x			LC
<i>Arion vulgaris</i>	Spanische Wegschncke					x			NE
<i>Arion silvaticus</i>	Waldwegschncke					x			LC
<i>Arion distinctus</i>	Gemeine Wegschncke					x			LC
<i>Arianta arbustorum</i>	Gefleckte Schnirkelschncke				x	x			LC

## 2.2. Gefährdete Arten

Mit der Faltenrandigen Schliessmundschncke (*Laciniaria plicata*), der Linksgewundenen Windelschncke (*Vertigo pusilla*), der Schlanke Bernsteinschncke (*Oxyloma elegans*), der Glänzenden Dolchschncke (*Zonitoides nitidus*) und der Maskenschncke (*Isognomostoma isognomostomos*) gelten laut «Roter Liste Weichtiere» von 2012 fünf der insgesamt 48 nachgewiesenen Landschncken als potenziell gefährdete Arten, also rund 10%. Dies entspricht in etwa dem Ergebnis (11%) aus den Untersuchungen von Florian Rutschmann aus dem Jahr 2012 [6]. Allerdings kann die Rote Liste aus heutiger Sicht nur noch bedingt als repräsentativ gelten, war doch die Datenlage vor zehn Jahren noch eine ganz andere. Eine Neubeurteilung der Gefährdungslage der Schweizer Molluskenfauna wird im Jahr 2025 erwartet.

Unbedingt lohnend wäre aber eine gezielte Nachsuche nach der Gestreiften Windelschncke (*Vertigo substriata*), die eine absolute Rarität darstellen würde. Die Art gilt in der Schweiz als «verletzlich». Ein Grund dafür dürfte der Verlust ihres bevorzugten Lebensraumes sein, denn sie bewohnt hauptsächlich feuchte Wälder und Auen sowie ganzjährig nasse Standorte in Erlenwäldern. Auch ist sie in verbuschten Uferbereichen oder Sumpf- und Verlandungszonen stehender Gewässer zu finden, wo sie sich zumeist unter Moos, faulenden Pflanzenresten und im Wurzelfilz aufhält [1].



Abb. 2  
Gestreifte Windelschnecke (*Vertigo substriata*)  
Foto: © Jonas Roth/SLU Artdatabanken

### 3. Empfehlungen zu Gebietspflege und Fördermassnahmen

Wie schon Florian Rutschmann [6] festhält, bietet das Naturlehrgebiet Buchwald mit seiner grossen Vielfalt an verschiedensten Lebensräumen auf kleinstem Raum optimale Bedingungen für eine reiche Molluskenfauna. Um diese zu erhalten, sollte die Bewirtschaftung wie bis anhin entsprechend schonend erfolgen und darauf hinzielen, diese Diversität an Lebensräumen unbedingt zu erhalten.

Die Neuschaffung zusätzlicher, bzw. die Erhaltung bestehender Kleinstrukturen wie Holzstapel oder Trockenmauern kann unter anderem der Förderung von Schliessmundschnecken (z.B. Faltenrandige Schliessmundschnecke (*Laciniaria plicata*)) dienen. Ebenso eignen sich das Liegenlassen von Totholz oder die Errichtung von Asthaufen in den bewaldeten Flächen, um beispielsweise Nacktschnecken wie dem Schwarzen Schnegel (*Limax cinereoniger*) oder der Wurmschnecke (*Boettgerilla pallens*) einen geeigneten Lebensraum zu schaffen. Gleichzeitig bieten solche Strukturen einer Vielzahl anderer kleinerer Schneckenarten eine perfekte Lebensgrundlage.

Grundsätzlich wäre im Naturlehrgebiet Buchwald auch Lebensraum für einige weitere, vor allem Trockenheit liebende Schneckenarten wie die Kartäuserschnecke (*Monacha cartusiana*), die Weisse Heideschnecke (*Xerolenta obvia*) oder die Weisse Turmschnecke (*Zebrina detrita*) vorhanden. Diese Arten sind im Kanton Luzern zwar heimisch, sind hier aber vorwiegend in synanthropen Lebensräumen anzutreffen. Es wäre denkbar, dass die eine oder andere Art durch Verfrachtung von Schotter o.Ä. in Zusammenhang mit Bautätigkeiten ins Naturlehrgebiet eingetragen werden könnte. Von einer aktiven Ansiedlung sollte meines Erachtens abgesehen werden, ausser es ergäbe sich eine Notsituation ausserhalb des Naturlehrgebietes, in der eine Population akut gefährdet wäre und umgesiedelt werden müsste.

## Literatur

- 1) BOSCHI C. 2011. Die Schneckenfauna der Schweiz. Ein umfassendes Bild- und Bestimmungsbuch. Haupt Verlag Bern, Stuttgart, Wien
- 2) KERNEY M.P., CAMERON R.A.D., JUNGBLUTH J.H. 1983. Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. Ein Bestimmungsbuch für Biologen und Naturfreunde. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin
- 3) GLÖER P., MEIER-BROOK C. 2003. Süßwassermollusken. Ein Bestimmungsschlüssel für die Bundesrepublik Deutschland. Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung, Hamburg, 13. Auflage
- 4) RÜETSCHI J., STUCKI P., MÜLLER P., VINCENTINI H., CLAUDE F. 2012. Rote Liste Weichtiere (Schnecken und Muscheln). Gefährdete Arten der Schweiz, Stand 2010. Bundesamt für Umwelt, Bern, und Schweizer Zentrum für die Kartografie der Fauna, Neuenburg. Umwelt-Vollzug Nr. 1216
- 5) BISCHOFF W. 2017. Lebensräume Naturlehrgebiet Buchwald. Einteilung der Lebensräume nach «Lebensräume der Schweiz» 3. Auflage. (unpublizierte Arbeit)
- 6) RUTSCHMANN F. 2012. Mollusken-Inventar Naturlehrgebiet Ettiswil. (unpublizierte Arbeit)